

[1633] Oktober 13., Wil

A

AUSZUG AUS DEM BEKENNTNIS DES KONRAD FRIEDRICH, [METZGERKNECHT]
 VON MUELLHEIM, ANLAESSLICH SEINER VERHAFTUNG IN WIL

Am 13. Oktober sei - um zu erfahren, "was an schlägen [er] im Turgöw gemacht ... old durch welchen es beschehen sye" - Konrad Friedrich zuerst "güetlich" und darnach mit einem "20 Pfündigen gewicht peinlich examiniert" worden. In der Folge "hat Er [Friedrich] entlich bekhandt, dass sein M[eister]¹ [und] der Kösselring² Zu Marchstatten [Märstetten] in sein des Kösselrings haus beysammen gesein und mit einander abgeredt, dass ein Jeder Wachtmeister seiner Gemeindt fürtragen solle, Wann die Länder [gemeint die IV kath. Orte UR, SZ, UW, ZG] in das Turgöw Ziehen, mann Sturm schlagen Und Jhnen in weg stehen solle, Sy gegen den Schwedischen Einfahl Zethuon Verhinderen". Unmittelbar nach seiner Rückkehr habe sein Meister, der auch Wachtmeister sei, die Gemeinde Müllheim über die Besprechung unterrichtet und ihn, Friedrich, umgehend nach Wil entsandt, in Erfahrung zu bringen, "wann die Länder ins Turgöw Ziehen wöllen". Darnach solle er unverzüglich "hinder sich ... lauffen und den nechsten Mössmer Zum Sturm schlagē ... ermahnen, in welches Er eingewilligt und uff dises End zu spehen alharo khommen seye. Es haben Jme Melchior Napff Schlosser Zu Muhlen [Müllheim] (welcher den Raub Zu Grüessenberg [Griesenberg] thuen helfen) anbefolhen, wann das Krüegsvolck der ländren darruckhen werden, damit der Sturm ahn allen Orthen nit verhindert dem Negsten Pawren ein Ross Ze nemmen. Und wann Er ein solches Zu Todt reütten, gleich von einem andren Pawren wider eins begeren und starckh fortreütten, damit nütztit verhindert werde. Der Kösselring, welcher neben dem Scherben von Bechi [Scherb von Bächli] der ärgste seye, hat er gleiche anschlag gemacht, wann Er von Zürich oder aus dem Schwedischen Läger khommen. Dergleichen Spehen wie Er gesein, seyen mit Nammen Thomann von Mörchstätten, hans Jacob [Kesselring] und des Kösselrings Knecht Beat Hössli zu Merchstetten, so eben ahn einem Aug gsicht, Scherb von Bächli, Melchior Napff und Heini Hertzig von Homburg, welcher ein Maydtle zwingen wöllen, soll Jme 4 Thaler geben, müesse Jme dann nichtzit von Schwedischen widerfahren. Dise an schläg haben Sy allein darumb gemacht, dass Sy verhoffent gar frey old allein Von Zürich bevogetet [zu] werden ...

Es seye noch ferners beschlossen gsin, dass nach dem Sturm geschlagen gsein den Marschal [Gustav] Horn alles Zu verwarnen, damit Er sein macht alsbald

Zu Ihnen stossen thüe."

"Erkhandtnus Conradt Fridrichs ussem Thurgeww, so Zuo Schwytz wider uss[g]-
rissen"

- 1) Der Meister von Konrad Friedrich war Kaspar Jäck von Müllheim, s. Keller/
Kilian Kesselring 135.
- 2) Damit muss wohl Oberstwachmeister Kilian Kesselring gemeint sein.

Mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 2, 223-224 - Blatt 224^r leer

59

1637 Februar 8.

A

PROJEKT ZUR EINFUEHRUNG DES KATH. GOTTESDIENSTES IN ZUERICH,
WELCHES ANLIEGEN MAN DEM NUNTIUS RANUZIO SCOTTI UNTER-
BREITET HABE

H. Franciscana 11, 1969, 1. Heft Nr. 36 [Kurzregest]; Surchat/Ranuccio
Scotti 138/139

"Project so dem hochwürdigsten herren, h. Raynutio Scoto Comiti, Episcopo S.
Donini, [Borgo San Donnino] Jr Heiligkeit [Urban VIII.] anwesenden h. Lega-
ten, insinuiert worden Jm februario 1637"

Infolge der kriegerischen Auseinandersetzungen [zwischen dem
Römischen Reich einerseits und Frankreich und Schweden andererseits]
und der dadurch unter den christlichen Fürsten und Machthabern
entstandenen Zwietracht und Uneinigkeit, die je länger desto mehr
für das kath. Bekenntnis [unter anderem auch in den eidg. Orten]
eine Gefahr darstelle, möchten viele geistliche und weltliche Per-
sonen den Frieden unter den Fürsten und Ständen wieder hergestellt
sehen, denn nur so könne das kath. Bekenntnis zur Ehre Gottes
eine weitere Ausbreitung finden.

Er, [der Verfasser dieses Projektes]¹, wolle gemäss dem Sprich-
wort "*non omnia possumus omnes*" aus der Vielfalt der Möglichkeiten
nur eine herausgreifen und diese ihm, dem Nuntius, unterbreiten.
Schon sein Vorgänger, der vor vielen Jahren [bei den kath. Orten]
tätige Nuntius [Giovanni della] Torre, habe ähnliche Gedanken und
bereits auch die Absicht gehabt, diese in die Tat umzusetzen.
Dieser Umstand lasse ihn hoffen, dass vorliegendes Projekt nun
kein Missfallen mehr errege und "*die uffrichtigkeit sollicher ge-*